

## 01 Geschichte 1: Freunde



Jim sieht traurig auf die Uhr im Wohnzimmer. Es ist Samstag, zwanzig nach drei. In zehn Minuten geht es los. Das Top-Spiel in der Fußball-**Bundesliga**: RB Leipzig gegen Bayern München. Mit 42 000 Fans hier im Leipziger Stadion. Auch Mats und Nora sind dabei. Aber leider ohne Jim!

Vorsichtig legt Jim sein Bein mit dem dicken **Verband** auf das Sofa. Er hat Schmerzen. Aber nicht nur das Bein tut weh ... So ein Pech!

Am Montag war die Welt noch in Ordnung. Und wie! Mats hatte in der Pause die große Überraschung: „Hey, mein Vater hat Tickets für uns: Leipzig gegen Bayern. Freikarten von seiner Firma. Wir schauen das Spiel an, wir drei zusammen!“

Und dann am Dienstag der Unfall: Jim fährt mit dem **Skateboard** nach Hause.

---

die **Bundesliga**: dort spielen die besten Fußballclubs in Deutschland

Er fährt zu schnell, **plötzlich** liegt er auf der Straße. Alles tut weh, vor allem das linke Bein.

„Du hast Glück gehabt“, hat die Ärztin gesagt, „wir brauchen keine Operation. Aber du bekommst einen dicken Verband und du musst eine Woche ruhig zu Hause bleiben.“ Oje!

Bis gestern hat Jim noch gehofft. Er kann schon wieder ein bisschen laufen. Sein Plan war: mit dem Bus zum Stadion fahren und dann ...

„Du spinnst!“, hat seine Mutter sofort geantwortet.

„Das geht nicht. Du bleibst natürlich zu Hause.“

„Wie schade“, hat Mats am Telefon gesagt. „Dann frage ich meinen Bruder. Vielleicht kommt er mit.“

Ja, wirklich schade, denkt Jim. Er kann das Spiel auch nicht im Fernsehen sehen. Live kommt es nur auf „Soccer24“. Dieses blöde Pay-TV!

Außerdem ist er ganz allein zu Hause. Seine Eltern besuchen heute Nachmittag Oma Lotte.

Was kann er jetzt tun? Das Spiel im Radio hören? Nein, das macht keinen Spaß. Lesen? **Nö**, auch keine Lust.

„Ding dong!“ In diesem Moment klingelt es an der **Tür**.

Wer kann das sein? Er geht langsam in den Flur und macht die Tür auf. „Mats? Nora? Aber ...“

„Hallo Jim! Los! Hopp, hopp! Das Spiel beginnt gleich ...“

Jim **versteht nur Bahnhof**.

„Aber ihr wisst doch, ich kann nicht mitkommen.“

Das geht nicht.“

---

**plötzlich:**  
sehr schnell

**nö:** nein

**nur Bahnhof  
verstehen:** nichts  
verstehen

„Schon klar!“, lacht Nora. „Wir wollen auch nicht ins Stadion. Wir gehen nur eine Straße weiter. Zwei Minuten von hier. Dort wohnt Filip, mein Cousin. Er hat ‚Soccer24‘. Wir sind herzlich eingeladen. Komm, Jim, wir helfen dir.“  
„Aber die Tickets! Ihr habt doch schon die Karten.“  
Mats sagt **fröhlich**: „Die hat jetzt mein Bruder. Er findet das super. Er hat auch zwei gute Freunde ...“  
Nora legt ihren Arm um Jim.  
„Hey, Jim, wir haben doch gesagt: Wir schauen das Spiel an, wir drei zusammen. Also los, gehen wir!“

## Und jetzt du!



### 1. Schreibt das Gespräch weiter.

Die drei wollen zu Filip gehen. Jim ruft seine Mutter an und informiert sie. Aber sie sagt:

- Jim, du musst zu Hause bleiben!
- ▲ Aber Mama, wir gehen doch nicht ins Stadion.  
Wir wollen nur zu Filip ...
- ▲ Ja, schon, aber ...



### 2. Schreib fünf Sätze.

Was ist für dich eine gute Freundin / ein guter Freund?  
Wie ist sie / er? Was macht ihr zusammen?

Eine gute Freundin / ein guter Freund hat Zeit für mich.  
Sie / er kann zuhören. Sie / er ist ... Wir ...



### 3. Recherche: Das gibt's wirklich!

Sucht Informationen und berichtet.

Leipzig • RB Leipzig • Bayern München

---

**fröhlich**: froh, glücklich